



BAGSO-Podcast 12: Was tun bei Symptomen?

Musik: Jingle

darauf Titel: Zusammenhalten in dieser Zeit

Musik: Jingle kurz hoch

Sprecherin: Was tun bei Symptomen?

Musik: Jingle Ausklang

Sprecher: Viktoria hat sich Ende Februar, gleich zu Beginn der Pandemie, mit dem Corona-Virus angesteckt. Eigentlich heißt die 50-jährige nicht Viktoria, aber weil sie nicht möchte, dass Ihre Kollegen von ihrer Erkrankung erfahren, haben wir ihren Namen geändert. Als sie krank wurde, hat sie nicht an das neue Virus gedacht, erzählt sie, denn das war ja noch nicht weit verbreitet und die Symptome ähnelten eher einer starken Erkältung: Ein bisschen Halsschmerzen habe sie gehabt, erzählt sie, Schnupfen und Husten. Insgesamt habe sie sich schlapp gefühlt, aber alles nicht schlimm.

Sprecherin: Später kam dann noch ein Symptom dazu, das Viktoria gar nicht zuordnen konnte. Die Haut auf ihren Zehen sei ganz rot gewesen, erinnert sie sich. Und es habe sich angefühlt, als hätte sie überall blaue Flecke. Ein paar Tage lang hatte sie starke Schmerzen an den Füßen – dann verschwanden alle Symptome wieder – vorerst.

Sprecher: Auch Tobias Göckeritz dachte nicht an Corona, als er im März krank wurde. Sonntags abends fühlte sich der Landwirt auf einmal nicht gut, in der Nacht darauf ging es los. Eine Woche lang lag der 62-jährige mit hohem Fieber im Bett, hat kaum noch etwas gegessen oder getrunken. Andere Symptome, sagt er, hatte er nicht. Es sei genauso gewesen wie bei der Grippe, die er vor drei Jahren hatte.

Sprecherin: Tatsächlich sind die Symptome, die bei einer Infektion mit dem neuen Corona-Virus auftreten können, ganz unterschiedlich. Und oft sind sie nicht von einer

normalen Erkältung oder einem grippalen Infekt zu unterscheiden. Zu den Anzeichen, die Ärzte und Gesundheitsämter am häufigsten erfassen, gehören Husten, Fieber, Schnupfen, sowie der Verlust von Geruchs- und Geschmackssinn.

Sprecher: Allerdings zählt das Robert-Koch-Institut auf seiner Internetseite auch noch diverse andere Beschwerden auf, die ebenfalls mit einer Corona-Infektion einhergehen können. Dazu gehören Halsschmerzen, Atemnot, Kopf- und Gliederschmerzen, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfall, Bindehautentzündungen oder – wie bei Viktoria – Hautausschläge.

Sprecherin: Einen „typischen“ Krankheitsverlauf gibt es nicht, schreibt das Robert-Koch-Institut. Deshalb ist es auch nicht möglich, eine Corona-Infektion allein anhand der Symptome festzustellen. Dazu kommt, dass ältere Patientinnen und Patienten bei Infektionen zum Teil andere Krankheitsanzeichen entwickeln als jüngere. Oft fehlt zum Beispiel das Fieber. Nachweisen lässt sich eine Corona-Infektion also nur mit einem positiven Testergebnis. Aber heißt das auch, dass man bei Symptomen so schnell wie möglich zum Hausarzt oder ins Corona-Testzentrum gehen sollte, um sich testen zu lassen?

Sprecher: Nein, sagt Christiane Friedländer. Sie ist Hals-Nasen-Ohren-Ärztin und leitet beim Hartmannbund den Ausschuss für Altersfragen und Medizin. Wer sich unwohl fühlt und Krankheitssymptome entwickelt, sollte sich zunächst einmal selbst isolieren und den Kontakt zu anderen Menschen meiden. Der nächste Schritt ist dann ein Telefonat mit dem Hausarzt oder der Hausärztin. Die können die Symptome einschätzen und erklären, was zu tun ist. Gegebenenfalls veranlassen sie auch einen Corona-Test.

Sprecherin: Abends oder am Wochenende, wenn die Hausarztpraxis geschlossen ist, kann man sich außerdem an den ärztlichen Notdienst wenden. Man erreicht ihn bundesweit unter der Rufnummer 116117.

Sprecher: Auf den Internetseiten des ärztlichen Notdienstes – unter www.116117.de – gibt es außerdem Informationen zu den Symptomen und einen Link zum so genannten COVID-Guide. Ein Internetfragebogen, an dessen Ende man eine medizinische Einschätzung zum Risiko und eine konkrete Handlungsempfehlung bekommt.

Sprecherin: Auch das Robert-Koch-Institut hat ein sehr übersichtliches Schema zusammengestellt, auf dem Schritt für Schritt erklärt wird, was beim Auftreten von Symptomen zu tun ist. Man findet es, wenn man im Internet die Suchworte „Orientierungshilfe“ und „Infektionsschutz“ eingibt.

Sprecher: Wer sich plötzlich deutlich schlechter fühlt, solle sich aber auch nicht scheuen, den Rettungswagen zu rufen, meint Christiane Friedländer, zum Beispiel bei hohem Fieber, plötzlicher Luftnot, starkem Erbrechen oder Kreislaufproblemen. Covid-19-Infektionen können sich in kurzer Zeit deutlich verschlechtern, erklärt die Ärztin, deswegen solle niemand zu lange warten.

Sprecherin: Auch bei Tobias Göckeritz kam es nach einer Woche Fieber zu massiven Kreislaufbeschwerden. Er kam ins Krankenhaus und wurde dort getestet. Die Diagnose: Covid-19. In der Klinik erhielt Tobias Göckeritz Fieber senkende Mittel und zusätzliche Flüssigkeit. Als er nach einigen Tagen eine Lungenentzündung bekam, wurde er zusätzlich mit Sauerstoff und Antibiotika versorgt. Zum Glück sei er um die Intensivstation und eine künstliche Beatmung herum gekommen, erzählt der Landwirt. Aber er habe sich schon sehr schwach gefühlt. Die Lungenentzündung, sagt Tobias Göckeritz, haben die Ärzte mit Hilfe der Antibiotika in den Griff bekommen, denn vermutlich wurde sie nicht durch das Virus selbst verursacht, sondern durch Bakterien.

Sprecher: Dass bei einer schweren Erkrankung mehrere Infektionen zusammenkommen, ist nicht ungewöhnlich. In diesen Fällen muss der Körper nicht nur gegen das Corona-Virus kämpfen, sondern zusätzlich noch gegen andere Krankheitserreger wie zum Beispiel Grippeviren oder Bakterien. Weil eine solche Mehrfachinfektion eine große Belastung für den Organismus ist, empfiehlt die Ständige Impfkommission allen, die zu einer Risikogruppe gehören, sich gegen Influenza und Pneumokokken impfen zu lassen. Diese Impfungen schützen zwar nicht vor einer Corona-Infektion, aber sie reduzieren zumindest das Risiko für Komplikationen.

Sprecherin: Nach 16 Tagen im Krankenhaus wurde Tobias Göckeritz entlassen. Zehn Kilo leichter sei er gewesen, erzählt er, das habe er erstmal wieder drauf kriegen müssen. Aber inzwischen fühlt er sich wieder fit und gesund. Seine Frau, die sich ebenfalls angesteckt hatte, hatte von vorneherein nur leichte Symptome und musste nicht ins Krankenhaus. Auch sie ist inzwischen wieder vollkommen gesund.

Sprecher: Viktoria hat es leider nicht ganz so gut getroffen. Nachdem sie fast drei Monate beschwerdefrei war, stellten sich auf einmal Entzündungen und Fieberschübe ein. Dazu eine unglaubliche Müdigkeit. An manchen Tagen, erzählt sie, schlafe sie mehr als 15 Stunden – und fühle sich beim Wachwerden trotzdem nicht fit. Die Ursache für die Beschwerden kennen die Ärzte bislang nicht. Möglicherweise seien es Spätfolgen der Infektion. Viktoria hofft, dass sie bald vorbei gehen und dass auch sie wieder ganz gesund wird. Im Nachhinein sei Corona für sie mehr als nur eine harmlose Erkältung gewesen, meint sie. Deshalb rät sie ihren Freunden und Bekannten derzeit dringend zu Abstand und Maske, damit die sich gar nicht erst anstecken.

Musik: Jingle Ausklang

darauf Abbinde: Zusammenhalten in dieser Zeit. Ein Podcast der BAGSO.

Text: Katja Nellissen

Redaktion: Barbara Stupp

Kontakt: stupp@bagso.de

Ein Podcast der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen